

09.05.2019

Patrick Baier begrüßt Aussicht auf späte Einsicht bei der CDU BBB zur Mithilfe bei einer Lösung bereit

Bruchköbel.- Der stellvertretende Vereins- und Fraktionsvorsitzende des BBB, Patrick Baier, begrüßt die erstmals kritische Stellungnahme des Partei- und Fraktionsvorsitzenden der CDU Bruchköbel, Thomas Sliwka, gegenüber dem Projekt der Innenstadterneuerung. Zwar komme die Einsicht, nachdem die CDU bisher das Projekt kompromisslos durchgepeitscht habe, rund 3 Millionen Euro in die Planung gesteckt worden seien und Jahre ins Land gingen, reichlich spät. Wenn diese kritische Sichtweise aber ehrlich gemeint sei, könnte die Stadt vor noch größerem Unheil bewahrt werden. Die BBB-Fraktion sei zu einer konstruktiven Lösungsfindung auch zum jetzigen Zeitpunkt noch bereit, um für Bruchköbel zu retten, was noch zu retten ist. Allerdings müsste man sich bei der CDU darüber klar sein, dass die Tiefgarage zwar das größte Problem des Projekts, aber nicht das einzige große Problem sei. Vor allem müssten die Gesamtkosten, die am Ende von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu tragen seien, deutlich reduziert werden. Die Projektdurchführung müsse schonend und akzeptabel für die Anwohner und das vorhandene Gewerbe gestaltet werden und bei der Umplanung des Projekts auch strukturell an mehreren Stellen verändert werden. Insbesondere müsste ein Modell konkret geprüft werden, bei welchem in der zentralen Lage der Innenstadt nur ein kleines Bürgerbüro verbleibe und für den technischen Bereich der Verwaltung andernorts eine deutlich günstigere Lösung gefunden werde. Die BBB-Fraktion verweist hierzu auf ihren Änderungsantrag zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 1. November 2016. Dort seien bereits die zentralen Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge formuliert worden. Einige davon würden auch von den Grünen geteilt, viele von der FDP. Eine Diskussionsgrundlage für eine fraktionsübergreifende Lösung sei also vorhanden, wenn sich die CDU, anders als 2016, dazu bereit finde.